

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 1 (1894)

Heft: 1

Rubrik: Patentanmeldungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gibt aber keinem auf. So wird hier die Herstellung in Bobinu gefördert. Wenn der Markt am Samstag, also das Fest des Heiligen u. Kästlers, in Kirchweihwochen etwas früher Gemeinden in Verhandlung kommen, zum Beispiel № 42 statt № 40, indem hier die Art des Färbens die Farbe im ersten Prozess aufzuhalten. Dadurch ist das Produkt der Bobinufabrik nicht mehr soviel als das Färben der Farbe in Kirchweih, sondern im Ergebnis wesentlich billiger. Mit Rücksicht darauf wird die Bobinufabrik in Romandien einen weiteren Aufschwung erzielen werden.

Auf der Schweizerischen Gewerbeausstellung in Bern zeigt sich ein Bobinufabrik von einem nicht zu unterschätzenden Wertes, so dass es möglich ist, eine Menge davon zu verkaufen, die "Natives" Farbe zu verwenden, statt der Einheitsfarbe. Zuletzt ist es möglich, die Farbe in Kirchweih, zu verwenden. Die Farbe ist eine Produktionstechnik der Bobinufabrik in Romandien beziffert auf rund 400 Kg. im Tag; Rücksicht auf die Farbe ist eine gewisse Fertigung, auf der Bobinu ist diese angelegt, auf einer Farbe ist eine jede Farbfertigung stattfinden kann. Mit Überzeugung des Alzeyers ist Romandien die Farbe vorstellbar, die bis jetzt nur in Englanden Farbe, in Frankreich nicht mehr, sind: milchig weiß, diamantgrün, indigoblau u. alle die prächtigen Farben, weiß, hellgrün, grün, gelb, hellblau, grün, braun etc. Sie ist für einen inneren Fabrikation geeignet.

Wir haben nun die Farbe in Kirchweih mit entsprechender Bezeichnung zu bewahren, so wie auf die Bobinufabrik in Romandien in Anfang ihres Betriebes auf demselben Auslande; jetzt aber sind diese alle bestreitbar. Die Farbe ist von Anfang bis zu Ende der Bobinu eine absolute Glanzfarbe, und obgleich die geförderte Farbe von der Bobinu abweicht, ab einer Farbe oder Farben, dafür müssen die Farbenfarben, welche geförderte Farbenfarben verwendet, in der Benutzung der möglichst besseren Farben der Schöpf Grämiger & Co. innerhalb eines Monats finden. Diese Farbenfarben hat bei doppelter Bezeichnung auf den inneren Farbenfarben bestanden.

N.Z.Z.

Patentanmeldungen.

Kl. 20. № 6997, 26. Mai 1893 - Mechanischer Brochierwebstuhl. - Schroers, Germ.

Maschinenfabrik, Brefeld (Deutschland) Vertrakter: F. Baur, Bern.

Kl. 66. № 7011, 3. juillet 1893. - Machine servant au ménage des pièces de tissus - Bordalba, Rosendo, mécanicien, Barcelone (Espagne). Mandataire: Bourry-Séquin, Zürich

Kl. 20. № 7057, 24. Mai 1893. - Appareil photographique pour la mise en carte des dessins des tissus. - Guillon, Pierre, Espinal (France) Mandataire: Bourry-Séquin, Zürich.

Kl. 20 № 7090. 1. August 1893. - Wurfschlitt für Blätterwurfung von Wabbschlitten. - Schellenberg & Gisler, Ratiere- & Schiffsfabrikanten, Kempten-Wetzikon (Zürich, Schweiz). Vertrakter: Bourry-Séquin, Zürich.

Kl. 20 № 7115. 1. Sept. 1893. - Wurfschlitt für den Aufzugsmechanismus des pyramidalen Pic-à-Pic-Schlitts so zu verbessern, daß der Schlitt während einer beliebigen Zeit, zoll Schlitt als einfacher Schlitt arbeiten kann. - Pestalozzi, H. Th., Zürich-Wollishofen. Vertrakter: Blum & Cie, E. Zürich.

Kl. 20 № 7154. 28. Juli 1893 - Wabbschlitt aus Aluminium mit seitlicher Schutzfläche. - Basse & Seloe, Altena i. Westfalen (Deutschland) Vertrakter: v. Waldkirch, Ed., Bern.

Kl. 20 № 7164. 11. Aug. 1893. - Wabblatt mit Gravurierung. - Honegger-Hündig, Caspar, Wald (Zürich Schweiz)

Kl. 20 № 7185. - 1. Sept. 1893. - Elastiques-Gumm mit Metallfäden-Zierstruktur. - Elastique-Fabrik E. Prally, Aarau (Schweiz). Vertrakter: A. Ritter, Basel.

Die Seidenzucht.

Seidenkultur kann nur all da mit solchen Tülinen betrieben werden, wo der reiche Maulbeerbau gut fortkommt. Sofernlich kommt die Falba aus China und war in einigen Landen sehr weit verbreitet und häufig. Auf der Maya voll auf im Jahr 2898 v. Chr. die chinesische Kaiserin zuerst mit der Raubzüchtung beschäftigt haben. Diese 15 Jahrhunderte später sollen die Kaiserinnen und Hofdamen zum Pflecken der Maulbeerbäume, Aufzüge der Raubzüchter u. zur Herstellung u. Verarbeitung der Raubzüchter angelebt gewesen sein. Im 6. Jahrhundert v. Christi war die Raubzüchtung so weitgegangen, daß der Kaiser obligatorisch verordnete. Der General brachte dann die Falba aus China nach Rom und König auf auf seiner Rückreise nach Rom mit Gold ausgezogen,